

Frauen in guter Verfassung

«Jede Frau ändert sich,
wenn sie erkennt,
dass sie eine
Geschichte hat.»

Gerda Lerner
geboren 30. April 1920 in Wien,
gestorben 2. Januar 2013
in Madison, Wisconsin

Jahresbericht 2024

Inhalt

3	Einleitung und Rückblick auf 2024
4	Projektbericht Frauenarchiv
7	Informationen aus dem Vorstand
8	Bericht über die Arbeit des Frauennetzes
9	Veranstaltungen und Aktivitäten
16	Hinweise und Links an Mitglieder
19	Filmreihe im Skino
20	Jahresrechnung 2024 Verein und Frauenarchiv
22	Revisionsbericht

Einleitung und Rückblick auf 2024

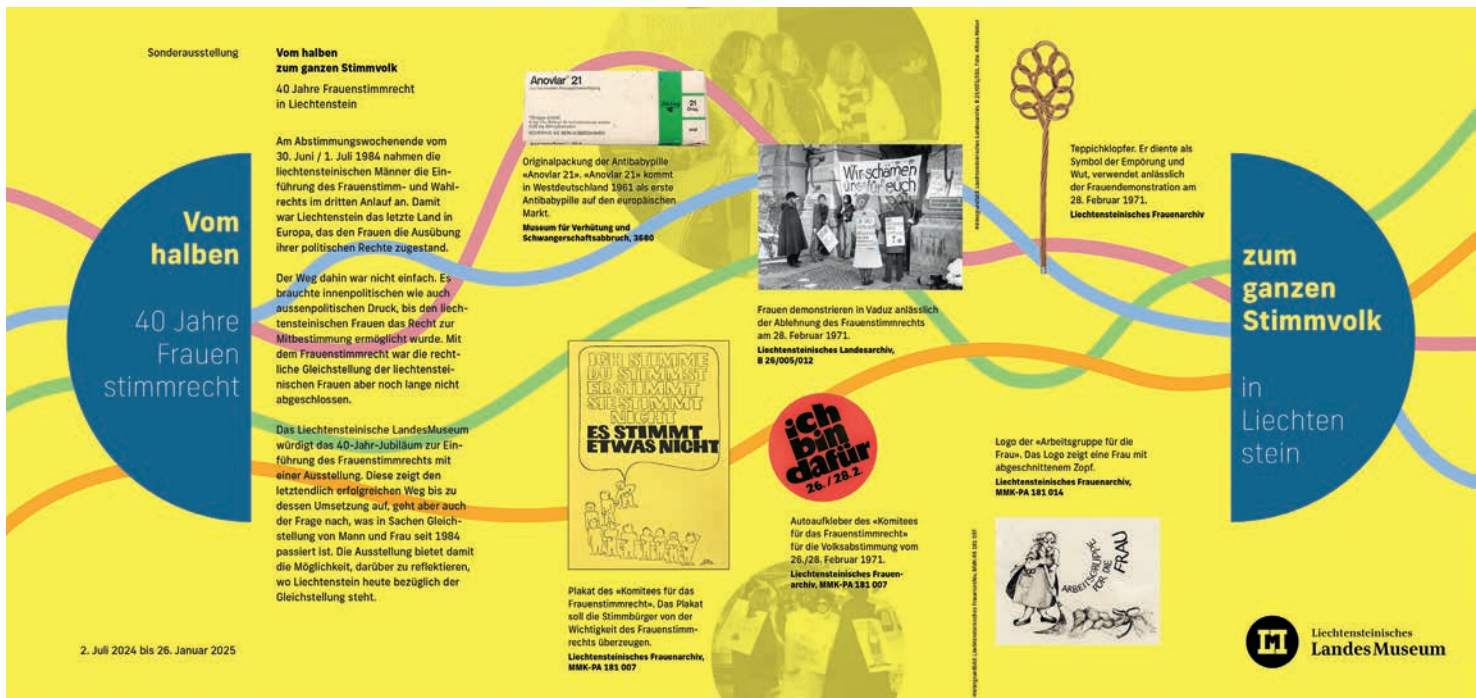
Ein ereignisreiches Jahr – es ist viel geschehen!

Die Website wurde aktualisiert, zahlreiche Veranstaltungen fanden statt und unserem Mitglied Eva Rieger wurde von der Bundesrepublik Deutschland die Verdienstmedaille am Band überreicht. Birgit Kiupel vom «Digitalen Deutschen Frauenarchiv» erstellte einen Podcast über den Stand der bisherigen Bemühungen um einen straflosen Schwangerschaftsabbruch. Der Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein (GKVL) gewährte Einblick in die Gebärdensprache. **Eine Kundgebung zur bezahlten Elternzeit vor dem Landtag und ein tolles Fest im SAL fanden am 8. März** statt. Helen Marxer wurde für den 1. Vigdis-Preis des Europarates nominiert, einem Preis der herausragende Initiativen, welche die Stärkung von Frauen in ihrer Vielfalt fördern, auszeichnet. Der Preis ging an die griechische Organisation IRIDA, welche von sexueller Gewalt betroffene Frauen sowie Frauen in Armut und sozialer Ausgrenzung unterstützt.

Die Jahresversammlung mit einer erfolgreichen Statutenänderung und dem Referat von Eva Rieger, «Der Körper der Frau- ein umkämpftes Schlachtfeld des Patriarchats?», ging über die Bühne und im Frauenmuseum Hittisau wurde die Jubiläumsbriefmarke präsentiert. Das Highlight war die gut besuchte **Ausstellung «40 Jahre Frauenstimmrecht»** im Landesmuseum, kuratiert von Martina Sochin D'Elia und unserem Vorstandsmitglied Julia Frick. Dazu haben die Frauen in guter Verfassung in Kooperation mit dem Fachbereich Chancengleichheit ein **Rahmenprogramm** mit Vorträgen von Prof. Dr. Patricia Schiess und Dr. Wilfried Marxer, Berichten von Zeitzeuginnen und einem Referat von Markus Theunert in Zusammenarbeit mit der Leiterin des Fachbereichs Chancengleichheit, Ute Mayer, organisiert.

Die Ausstellung «Vom halben zum ganzen Stimmvolk – 40 Jahre Frauenstimmrecht in Liechtenstein» prägte das Jahr. Foto: Panja Belzner-Frommelt





Flyer zur Ausstellung im Landesmuseum
«Vom halben zum ganzen Stimmvolk – 40 Jahre Frauenstimmrecht in Liechtenstein».



FrauenArchiv.li

Projektbericht

von Julia Frick, lic. phil. Historikerin

Allgemeines

Alles hat ein Ende. 2024 stand und steht ganz im Zeichen des Projektabschlusses. Nicht nur konnte die Bearbeitung des physischen Bestandes beendet, sondern auch der digitale Katalog abschliessend befüllt werden. Die Website wurde überarbeitet und die Rubrik Lexikon durch neue Biografien und Gruppierungen ergänzt.

Der Höhepunkt war die Eröffnung der Ausstellung «Vom halben zum ganzen Stimmvolk – 40 Jahre Frauenstimmrecht in Liechtenstein», die nach aussen hin den Abschluss des Projekts darstellt. Die Projektleiterin des Frauenarchivs hat im Kuratorium der Ausstellung mitgewirkt und das Rahmenprogramm wurde vom Trägerverein gestaltet. Die Objekte der Ausstellung stammen zu einem grossen Teil aus dem Fundus unseres Frauenarchivs.

Dies ist nun der letzte Zwischen- bzw. Projektbericht. Im Frühling 2025, nach Übergabe der Objekte und Quellen an das Landesarchiv und an das Liechtensteinische Landesmuseum, wird es einen Abschlussbericht geben. Die Website und der Archivkatalog werden vom Verein aber noch einige weitere Jahre betrieben, womit das Frauenarchiv weiterhin öffentlich präsent bleibt.

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung
Knapp 60 Jahre sind seit den Anfängen der liechtensteinischen Frauenbewegung vergangen. 40 Jahre seit der Einführung des Frauenstimmrechts. Das Rahmenprogramm gibt einen Einblick, was sich in der Gleichstellung bewegt und richtet einen Blick in die Zukunft.

Dienstag, 24. September 2024, 18 Uhr, Liechtensteinisches Landesmuseum Meilen- und Stolpersteine der Gleichstellung von 1984 bis heute
Referate: Prof. Dr. Patricia Schliess, Forschungsbeauftragte am Liechtenstein-Institut, und Dr. Wilfried Marner, Politikwissenschaftler

Dienstag, 29. Oktober 2024, 18 Uhr, Liechtensteinisches Landesmuseum
Zeitzeuginnen führen durch den Gang der Geschichte
Präsentationen und Interviews mit den Zeitzeuginnen Helen Marner, Astrid Walser, Claudia Heeb-Fleck, Martina Haas und Andrea Hoch
Moderation: Asha Ospelt-Riederer

Mittwoch, 20. November 2024, 18 Uhr, Liechtensteinisches Landesmuseum
Gleichstellung geht uns alle an
Referat: Markus Thurnert, Autor, Psychologe und Soziologe, Fachmann für Männer- und Geschlechterfragen, anschliessend Diskussion mit Gabriella Alvarez-Hummel

Sonntag, 26. Januar 2025, 11 Uhr, Liechtensteinisches Landesmuseum
Finissage
Übergabe der Dokumente und Objekte des Liechtensteinischen Frauenarchivs ans Liechtensteinische Landesarchiv und Liechtensteinische Landesmuseum

Das Rahmenprogramm wurde von vielen Frauen in guter Verfassung und dem Fachbereich Chancengleichheit, Amt für Soziale Dienste, organisiert.

Information zu den Veranstaltungen und öffentlichen Führungen

Mit Unterstützung von:
schwärzler
Rechtsanwälte | Anwaltskanzlei
STEFAN HOFMEIER SCHWARZBUCH
Guido Feger

Liechtensteinisches Landesmuseum
Städtle 43
Postfach 121
9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein

T +423 239 88 20 (Sekretariat)
T +423 239 88 26 (Bildung und Vermittlung)
T +423 239 88 30 (Kasse)
www.landestmuseum.li
info@landestmuseum.li

Plakat der Verfassungsinitiative «Gleiche Rechte für Mann und Frau», 1985. Gezeichnet von Regina Marner. Liechtensteinisches Frauenarchiv, MM-003-004

Flugblatt. Das anonyme Flugblatt wird von den Gegnern im Vorfeld der Volksabstimmung vom Februar 1973 in Umlauf gebracht. Liechtensteinisches Frauenarchiv, AD-PA 193 034

Plakat der Aktion Domröschen. Das Plakat fordert die Einführung des Frauenstimmrechts, 1981. Gezeichnet von Regina Marner. Liechtensteinisches Frauenarchiv, MM 003-001

Flugblatt «Quadratschädel». Das Flugblatt der Aktion Domröschen geht im November 1982 an alle Haushalte. Liechtensteinisches Frauenarchiv, AD-PA 193 036

Tücher mit verschiedenen Slogans, welche am Frauenstreik 2019 vor dem Regierungsgebäude aufgehängt worden sind. Liechtensteinisches Frauenarchiv

Umsetzung des Projektes

Bestände

Insgesamt sind 190 Dossiers nun physisch wie auch digital aufbereitet worden und bereit zur Übergabe. Mit Natalie Lorenz, Leiterin des Liechtensteinischen Landesarchivs, sowie mit Donat Büchel, zuständiger Leiter der Sammlungsbestände des Liechtensteinischen Landesmuseums, laufen bereits die Gespräche zur Übergabe.

Das Liechtensteinische Landesarchiv erhält alle sogenannten Flachwaren. Das sind 26 Schachteln mit insgesamt 190 Dossiers, welche aus dem Besitz von rund 30 verschiedenen Provenienzen stammten, sowie alle Digitalisate (externe Festplatte). Das Liechtensteinische Landesmuseum erhält alle 3-D-Objekte. Eine genaue Liste mit Bebilderung erfolgt im Schlussbericht.

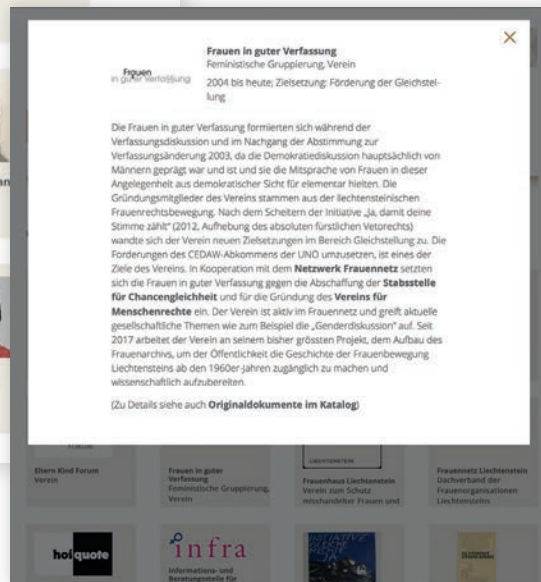
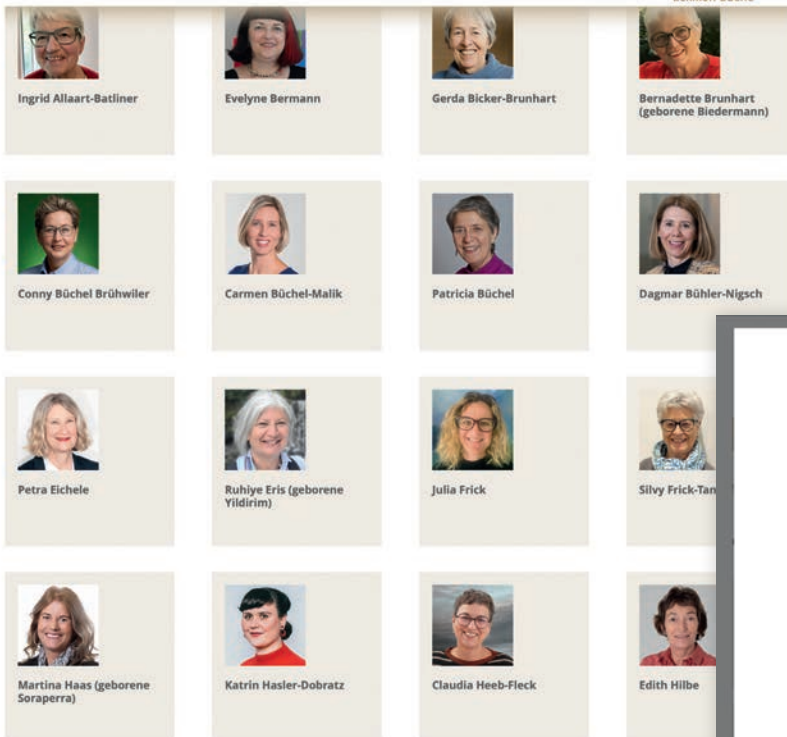
Die Projektleiterin Julia Frick und die Mitarbeiterin Kathrin Wolf haben bis Mai bzw. Juli 2024 alle Bestände analog und digital für die Übergabe vorbereitet. Julia Frick begleitet bis zum Abschluss des Projektes alle Abläufe betreffend Übergabe, Websitebetreuung, Schlussbericht und Finissage auf ehrenamtlicher Basis. Insgesamt wurden im Jahr 2023 25 248 Franken und im Jahr 2024 rund 31 000 Franken für Löhne ausgegeben.

Das Restvermögen wird für den Betrieb der Website bzw. die Pflege des aufwendig gestalteten und kostenintensiven Archivkataloges genutzt. Geplant ist, diesen Katalog für die nächsten zehn Jahre aus dem verbleibenden Projektbudget zu finanzieren und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen zu können.

Ausstellung «Vom halben zum ganzen Stimmvolk – 40 Jahre Frauenstimmrecht in Liechtenstein» im Liechtensteinischen Landesmuseum

Am 1. Juli 2024 konnte unter Teilnahme zahlreicher interessierter Frauen und Männer die Ausstellung «Vom halben zum ganzen Stimmvolk – 40 Jahre Frauenstimmrecht in Liechtenstein» eröffnet werden. Die Ausstellung wurde von den Historikerinnen Dr. Martina Sochin D'Elia und Julia Frick (Projektleiterin des Frauenarchivs) kuratiert. Die Sonderausstellung präsentiert nicht nur zahlreiche Objekte aus dem Bestand des Frauenarchivs, sie zeigt in verschiedenen Räumlichkeiten den langen und teils beschwerlichen Weg der Frauen zur Erlangung der politischen Gleichstellung in Liechtenstein. Die Ausstellung ist ein Erfolg, sie wird rege besucht und wird durch ein Rahmenprogramm ergänzt.

Personen
Gruppierungen
Lexikon Suche



Lexikon auf www.frauenarchiv.li:
Persönlichkeiten und Organisationen im Porträt.
Fotos: Screenshots

Lexikon

Die geplanten Lexikoneinträge auf der Website konnten vollständig abgeschlossen werden. Insgesamt sind nun 36 Biografien von Frauen und 17 Organisationen, welche sich massgeblich für die Gleichstellung von Mann und Frau eingesetzt haben oder sich immer noch einsetzen, aufgeschaltet. Dieses Projekt, das nicht im Projektbudget vorgesehen war, konnte dank der ehrenamtlichen Arbeit vom Vorstand und von Vereinsmitgliedern sowie mit finanzieller Unterstützung des Fachbereichs Chancengleichheit durchgeführt und erfolgreich ausgeführt werden.

Herstory

In Arbeit befindet sich nun noch die Installierung einer zusätzlichen Rubrik auf der Website. Unter dem Titel HERSTORY werden hier Texte wissenschaftlicher, aber auch kreativer Art, welche sich mit der liechtensteinischen Geschlechtergeschichte auseinandersetzen, erscheinen und damit den Archivbestand kontextuell ergänzen.

Budget und Aufwand in CHF

Aufwand	2021	2022	2023	2024	2025 (März)	Total
Personalaufwand	49'630.00	49'630.00	49'630.00	49'630.00	10'609.23	209'129.23
Website/Katalog (IT/Grafik)	12'193.00	12'193.00	12'193.00	15'193.00	12'193.00	63'965.00
Miet- und Raumaufwand	4'800.00	4'800.00	4'800.00	2'400.00	600.00	17'400.00
Betriebsaufwand	2'300.00	2'300.00	2'300.00	2'300.00	400.00	9'600.00
Total budgetiert	68'923.00	68'923.00	68'923.00	69'523.00	23'802.23	300'094.23
Ist gemäss Jahresabrechnung	63'098.25	44'027.55	65'707.56	45'000.00	15'000.00	232'833.36

Frauen in guter Verfassung

Informationen aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich zu acht Arbeitssitzungen, daneben fanden zahlreiche Sitzungen der Arbeitsgruppe «Biografie» und der Arbeitsgruppe «Vorbereitung der Ausstellung 2024 im Landesmuseum» statt.

Anzahl Mitglieder

Zu den 144 Mitgliedern von Ende Dezember 2023 kamen im Verlaufe des Jahres 16 Mitglieder dazu. Wir zählen Ende Dezember **160 Mitglieder**.

Spenden

Mehrere Mitglieder haben zur Unterstützung des Vereins den Jahresbeitrag auf 100 Franken aufgerundet. Vielen Dank.

Vernetzung

Ebenfalls danken wir **Helen Marxer**, die uns regelmässig mit Informationen aus dem Verein sowie mit Hinweisen und Einladungen zu Veranstaltungen und den ausgewählten Filmen jeden Monat am 15. versorgt.

Rechnungsrevision

Ein Dank gebührt auch der Rechnungsrevisorin **Henriette Huber**, welche die Rechnung sorgfältig prüft.

Löhne und Abrechnungen

Für die grosse Arbeit von **Eva-Maria Schädler**, welche Kontakt zu AHV und Sozialversicherung hält und seit Jahren die Löhne der Projektleiterin sowie der Praktikantinnen und Abrechnungen abwickelt, danken wir ebenfalls sehr herzlich.

Aktualisierung der Website

Seit diesem Jahr übernimmt **Panja Belzner-Frommelt** die Gestaltung und Aktualisierung der Website. Sie postet laufend das Aktuelle auf Website, Facebook und Instagram. Für ihr grosses Engagement zu einer ansprechenden Website und zu den stets aktualisierten Einträgen auf Facebook und Instagram danken wir herzlich.

*Bitte beachtet die **neu gestaltete Website** unter www.fraueninguterverfassung.li und folgt uns auf Facebook und Instagram!*

Mitarbeit im Frauennetzvorstand

Claudia Heeb-Fleck ist für die Frauen in guter Verfassung im Vorstand des Frauennetzes, dem Dachverband von zwölf Organisationen, die sich für die Gleichstellung engagieren. Claudia sei an dieser Stelle für ihr zeitaufwendiges Engagement gedankt. Ebenfalls danken wir ihr für den Text über das Frauenarchiv im «60PLUS» Nr. 31.

Ausstellungsstück aus «Vom halben zum ganzen Stimmvolk – 40 Jahre Frauenstimmrecht in Liechtenstein»



Miriam Marxer, Panja Belzner-Frommelt und Claudia Heeb-Fleck in der Ausstellung zum Frauenstimmrecht im Landesmuseum. Foto: Julia Frick

Bericht über die Arbeit des Frauennetzes von Claudia Heeb-Fleck

Im Frauennetz standen 2024 die Themen bezahlte Elternzeit, unbezahlte Care-Arbeit mit Rundem Tisch und Inseratekampagne sowie die Umsetzung der Istanbul-Konvention, die Erarbeitung eines Schattenberichts zur CEDAW-Konvention und die Mitarbeit bei der Erarbeitung einer Gleichstellungsstrategie im Zentrum des Engagements. Im Juli wandte sich der Runde Tisch Gleichstellung ans Amt für Soziale Dienste und forderte, dass im Zuge der Gleichstellungsstrategie ein Care-Barometer für Liechtenstein in Auftrag gegeben wird und eine regelmässige statistische Erhebung der Care-Arbeit als Umsetzungsmassnahme aus der Gleichstellungsstrategie vorgesehen wird.

Link zum Thema Care-Arbeit: Beitrag in der Republik des Ökonomen Werner Vontobel: «Um Wirtschaft zu verstehen, musste ich Ökonomie verlernen»

Ein historischer Exkurs in die Wirtschaft, der aufzeigt, wie es zur Trennung von bezahlter und unbezahlter Arbeit gekommen ist und welche Auswirkungen es hat, dass die unbezahlte Arbeit einseitig von Frauen und Müttern geleistet wird. Vontobel schlägt vor, die unbezahlte Arbeit gleichmässig auf beide Geschlechter zu verteilen.



Link zum Artikel

www.republik.ch/2024/05/20/um-wirtschaft-zu-verstehen-musste-ich-oekonomie-verlernen

Feminism WTF

von Katharina
Mückstein

Im Gespräch

Gabriella Alvarez-
Hummel

Helen Marxer & Katrin Hasler



Diskussion nach dem Film
«Feminism WTF» im Skino.
Foto: Panja Belzner-Frommelt



Wünschst du dir eine

FAIRE ELTERNZEIT IN LIECHTENSTEIN

dann triff dich mit uns am
08. März 2024
Zeit: 08.30 - 09.00 Uhr
Ort: vor dem Landtagsgebäude

Links: Einblicke in die Gebärdensprache (von links):
«Name», «dolmetschen», «zeigen».

Veranstaltungen und Aktivitäten

Film «Feminism WTF» mit anschliessender Diskussion am 15. Januar

Der Film von Katharina Mückstein wurde im Skino gezeigt. Die ausverkaufte Vorstellung mit 75 Gästen wurde ergänzt durch eine Podiumsdiskussion im Literaturhaus über die feministische Bewegung in Liechtenstein. Am 23. Februar fand eine Wiederholung des Films statt, organisiert von der Offenen Jugendarbeit (OJA). Nach der Vorstellung tauschten sich Vorstandsmitglieder mit Jugendarbeiter:innen und Schulsozialarbeiter:innen bei einem gemeinsamen Mittagessen aus.

Einblicke in die Gebärdensprache am 21. Februar

Der Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein (GKVL) organisierte zum «Internationalen Tag der Muttersprache» einen spannenden Vortrag von Doris Hermann und Christa Notter. Sie boten dem Publikum Einblicke in die Deutschschweizer Gebärdensprache und die Kultur der Gehörlosen. Beide Referentinnen haben gehörlose Eltern und sind mit der Gebärdensprache als Muttersprache aufgewachsen. Einige Mitglieder unseres Vereins waren anwesend.

Kundgebung am 8. März vor dem Landtag

Zahlreiche Besucher:innen, Eltern und Vertreter:innen verschiedener Organisationen versammelten sich vor dem Landtagsgebäude, um für eine faire bezahlte Elternzeit zu demonstrieren. Die von der Regierung vorgeschlagene Lösung von zwei Monaten nicht übertragbarer, bezahlter Elternzeit zu 100 Prozent und gedeckelt beim doppelten AHV-Lohn ist vergleichbar gut, wie die von uns vorgeschlagene Lösung von 80 Prozent beim Medianlohn. Das Frauennetz, die infra, der Verein für Männerfragen, der VMR, die Kinderlobby, schwanger.li und die Freie Liste plädieren weiterhin für vier Monate bezahlte Elternzeit. Damit die zwei Monate, wie von der Regierung vorgeschlagen und vom Landtag mehrheitlich befürwortet, angenommen werden, traten wir an der Kundgebung vor allem als Unterstützer:innen des Landtags und der Regierung auf. Das Frauennetz hat ein Positionspapier zum Bericht und Antrag der Regierung verfasst.



Oben links:
Les Reines Prochaines.

Oben rechts:
Kabarett im Schloßlekkeller
mit Stefanie Grob und
Sibylle Aeberli.

Mitte:
Flyer zum 8. März 2024.



Besuch der Frauen in guter Verfassung
in Basel: Stefanie Grob, Helen Marxer,
Sibylle Aeberli, Evelyne Bermann, Christel
Hilti-Kaufmann.

Internationaler Tag der Frau am 8. März

Am **8. März** zum «Internationalen Tag der Frau» lud der Fachbereich Chancengleichheit des Amtes für Soziale Dienste in den SAL Schaan ein. Die Veranstaltung bildete den Auftakt zum Jubiläumsjahr «40 Jahre Frauenstimmrecht in Liechtenstein». Die Improv-Theatergruppe der Kreativ Akademie Liechtenstein begeisterte das Publikum im vollbesetzten SAL mit einer interaktiven Show zu Frauen-Menschen-Rechten, zu Demokratie, Zusammenhalt und Gerechtigkeit. Anschliessend servierte das Internationale Frauencafé einen reichhaltigen und schmackhaften Apéro riche. Die preisgekrönten Königinnen, «Les Reines Prochaines», eine seit 35 Jahren bestehende Künstlerinnen-Band, sangen danach ungeniert erfrischende Texte und lieferten zauberhafte Beiträge mit Gesang und Mimik.

«Stimmt! – Herstory. Die Irren sind männlich»

Kabarett, aufgeführt am 13. März im Schloßlekkeller, organisiert vom Schloßlekkeller und der Fachstelle Chancengleichheit. Die bissige, musikalisch-theatralische Reise der Kabarettistinnen Stefanie Grob und Sibylle Aeberli durch die Geschichte der Frau, zum 40-jährigen Frauenstimmrechtsjubiläum mit bislang unbekanntem Begebenheiten war lustig und tief sinnig zugleich. Die beiden korrigierten immer wieder die gängige Geschichtsschreibung, schrieben Biologiebücher um und liessen gelegentlich auch Männer zu Wort kommen.



Vorstand 2024 der Frauen in guter Verfassung (von links): Helen Marxer-Bulloni, Julia Frick, Panja Belzner-Frommelt, Claudia Heeb-Fleck und Astrid Walser. Foto: Maria Paula Marxer

20. Jahresversammlung im Rössle Schaan mit Referat und Nachtessen im April.

Über fünfzig Teilnehmerinnen konnten nach den statutarischen Geschäften, ein Referat von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eva Rieger über Sheila Jeffreys Buch **«Der Körper der Frau – ein umkämpftes Schlachtfeld des Patriarchats»** hören. Ein Buch, das Schönheitsnormen für Frauen, vom Make-up, Piercing, Aufspritzen der Lippen, Tragen hochhackiger Schuhe, einschliesslich körperlicher Qualen der Models, Operationen und Praktiken bis hin zur Schamlippenkorrektur beschreibt. Es stellt sich die Frage, warum viele Frauen die Schmerzen und gesundheitlichen Schäden hinnehmen und aus welchen Gründen sie sich diesem Diktat unterwerfen?

Passend zum Referat sandte uns Mitglied **Roswitha Schädler ihr Gedicht.**

Gschecht
im Gsecht
well sie net

All dia Falta
joo net bhalta
wäg dermet

S Alter du Wieb
hockat i dim Lieb
gooht net awäg

kasch as bhalta
dia Falta
scho wäga
der Gschecht
im Gsecht

Geschichte
im Gesichte
will sie nicht

All die Falten
ja nicht behalten
weg damit

Das Alter, du Weib
hockt in deinem Leib
geht nicht weg

Kannst sie behalten
diese Falten
schon wegen
der Geschichte
im Gesichte



Oben: Das Bild von Gertrud Kohli wurde von der Philatelie ausgesucht, um die Marke zu begleiten.

Links: Sonderbriefmarke zu 40 Jahre Frauenstimmrecht.



Ein zentraler Punkt war die **Statutenänderung**, die im neu formulierten Zweckartikel die feministische Ausrichtung des Vereins klar benennt. Nach einer angeregten Diskussion wurde der Artikel mit grosser Mehrheit angenommen.

Neuer Wortlaut:

«Der Verein bezweckt die Wahrung und Stärkung der Demokratie.

Ziel ist die Unterstützung von Mädchen und Frauen sowie die Förderung des Feminismus und der Chancengleichheit auf politischer, sozialer und gesellschaftlicher Ebene.

Der Verein bietet Frauen ein politisches und gesellschaftliches Forum und ist parteipolitisch und konfessionell neutral.»

Im Anschluss an die Jahresversammlung lud der Verein die Mitglieder zur Feier des **20-jährigen Vereinsjubiläums** zum Essen ein.

Präsentation der Sonderbriefmarke und Podiumsgespräch im Frauenmuseum Hittisau

Gekürzter Text aus dem «exclusiv»:

Die in Vorarlberg produzierte, gestickte Sonderbriefmarke zum 40-jährigen Jubiläum des Frauenstimmrechts in Liechtenstein wurde am 28. Mai vom Frauenmuseum Hittisau gemeinsam mit der Philatelie Liechtenstein präsentiert. Die Direktorin des Frauenmuseums in Hittisau, Stefania Pitscheider Soraperra, blickte im Podiumsgespräch mit den beiden Zeitzeuginnen, der Pionierin für die Gleichberechtigung Helen Marxer-Bulloni und der Künstlerin Gertrud Kohli, auf den langen Weg zum Frauenstimmrecht in Liechtenstein zurück. Die zwei Frauen erzählten, wie sie die Zeit damals erlebten, einer Zeit, die wir uns heute kaum noch vorstellen können.

Gertrud Kohlis Bild, das sie vor 40 Jahren, am Tag der dritten Abstimmung über das Frauenstimmrecht, gemalt hatte, wurde von der Philatelie Liechtenstein als Begleitbild zur Jubiläumsbriefmarke ausgewählt.

Seite 12: Aufgang zur Ausstellung «Vom halben zum ganzen Stimmvolk» im Landesmuseum.
Foto: Panja Belzner-Frommelt

Rechts: Buswerbung zur Ausstellung.
Foto: Landesmuseum



Oben:
Buswerbung zur Ausstellung.
Foto: Liemobil

Rechts:
Bei der zweiten Rahmen-
veranstaltung der Ausstellung.
Foto: Panja Belzner-Frommelt

Sonderausstellung des Landesmuseums «Vom halben zum ganzen Stimmvolk – 40 Jahre Frauenstimmrecht» vom 1. Juli 2024 – 26. Januar 2025

Bei der Eröffnung begrüßten die Direktorin des Landesmuseums, Andrea Kauer Löns, Gesellschaftsminister Manuel Frick und Astrid Walser als Vertreterin des Vereins Frauen in guter Verfassung die Gäste. Die Kuratorinnen Julia Frick und Dr.ⁱⁿ Martina Sochin d'Elia gaben eine Einführung in die Ausstellung.

Frau Kauer Löns würdigte den Einsatz der Aktivistinnen und Regierungsrat Manuel Frick zeigte auf, dass Gleichstellung wichtig ist. Astrid Walser stellte die Arbeit sowie das Engagement des Vereins «Frauen in guter Verfassung» hervorragend dar und erklärte den Aufbau des Frauenarchivs.

Die Ausstellung, kuratiert von den Historikerinnen Julia Frick und Martina Sochin d'Elia, gestaltet von Mathias Marxer und Gregor Schneider, verdient ebenfalls Superlative.

An diesem Anlass im vollbesetzten Saal fanden zahlreiche Gespräche statt und der Apéro mit feinen Canapés trug auch zum gelungenen Abend bei. Für gehörlose Personen übersetzten zwei Gebärdendolmetscherinnen die Reden.

Eine **Arbeitsgruppe PiM** des Vereins Frauen in guter Verfassung, bestehend aus **Astrid Walser, Claudia Heeb-Fleck, Panja Belzner-Frommelt und Ute Mayer**, der Leiterin des Fachbereichs Chancengleichheit beim Amt für Soziale Dienste, hatte in langen Sitzungen mit vielen Gesprächen und Abklärungen das Rahmenprogramm der Ausstellung erarbeitet.



Apéro zur Ausstellungseröffnung
«Vom halben zum ganzen Stimmvolk».
Foto: Panja Belzner-Frommelt

Zweite Rahmenveranstaltung:
Astrid Walser, Helen Marxer-Bulloni,
Claudia Heeb-Fleck, Martina Haas,
Andrea Hoch und Asha Ospelt Riederer
(von links).
Foto: Panja Belzner-Frommelt



Erste Rahmenveranstaltung im September «Meilen- und Stolpersteine der Gleichstellung von 1984 bis heute»

Prof. Dr. Patricia Schiess, Forschungsbeauftragte am Liechtenstein-Institut, und Dr. Wilfried Marxer hielten ein Impulsreferat und wurden anschliessend von der Moderatorin Claudia Heeb-Fleck befragt. Im Juli 1984 stimmten die liechtensteinischen Männer als letztes Land in Europa der Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts im dritten Anlauf zu. Es vergingen noch weitere 15 Jahre mit etlichen Stolpersteinen, bis die gesetzliche Gleichstellung dank dem Druck und dem grossen Engagement der Frauenbewegung erreicht war. Bezüglich der faktischen Gleichstellung der Frauen im Arbeitsleben, in Politik und Gesellschaft stellen sich bis heute noch grosse Herausforderungen und ergibt sich viel Handlungsbedarf.

Zweite Rahmenveranstaltung im Oktober «Zeitzeuginnen führen durch den Gang der Geschichte»

Asha Ospelt-Riederer moderierte im vollbesetzten Saal des LLMs die Veranstaltung. Helen Marxer berichtete vom Kampf fürs Frauenstimmrecht, Astrid Walser von der Aufbruchstimmung, die nach der Einführung der politischen Rechte für die Frauen entstand und zur Gründung unabhängiger Frauenorganisationen führte, Claudia Heeb-Fleck über den Kampf gegen den Stillstand nach der Verwaltungsreform, Martina Haas über die Frauenstreiks und Andrea Hoch über das Projekt «Vielfalt in der Politik». Aufgefallen ist, dass viel erreicht wurde, aber jahrelange Anstrengungen nötig waren. Es entstand ein spannender Austausch mit einem engagierten Publikum.



Markus Theunert
(dritte Rahmenveranstaltung).
Foto: Wikipedia



Dritte Rahmenveranstaltung im November **«Gleichberechtigung und Chancengleichheit gehen uns alle an»**

Markus Theunert, Psychologe, Soziologe, Leiter des Dachverbandes von «männer.ch» und Buchautor des Buches: «Jungs, wir schaffen das», ein «Kompass für Männer von heute», hat über das Thema **«Gleichstellung geht uns alle an»** referiert. Gleichstellung passiert nicht von selbst. Und sie betrifft nicht bloss Frauen. Welche Rolle spielen jedoch die Männer? Welche gesellschaftlichen Strukturen stehen der Gleichstellung im Weg? Und wie kann eine Gleichstellungspolitik aussehen, die wirklich alle abholt? Im Referat und im anschliessenden Gespräch mit Moderatorin Gabriella Alvarez-Hummel ging Markus Theunert auf diese Fragen ein.

Filmfest vom 6. bis 8. September

Im Alten Kino Vaduz wurden neun aussergewöhnliche Publikumsfilme und zwei Schulfilme gezeigt. Nach dem Film **«Feminism WTF»** diskutierte unser **Vorstandsmitglied Astrid Walser** mit den Anwesenden über den Film und hob die Bedeutung der Solidarität unter den Frauen und die Vernetzung der Frauen hervor. Die Moderation des Anlasses übernahm die Politikwissenschaftlerin **Luna Dutli**.

Lesung von Agota Lavoyer am 14. November

Zahlreiche Frauen folgten der Einladung zur Lesung in die Buchhandlung Books in Buchs. Lavoyer las aus ihrem Buch «Jede Frau – Über eine Gesellschaft, die sexualisierte Gewalt verharmlost und normalisiert», es ist ein längst fälliger Aufschrei und Aufruf an uns alle, nicht länger zu schweigen. Wer dazu schweigt, schützt die Täter. Sexualisierte Gewalt beginnt mit tzierenden Blicken, Nachpfeifen bis hin zu sexueller Nötigung und Vergewaltigung. Sie kann alle Menschen betreffen, unabhängig von Herkunft, Bildung oder Status. Für Frauen besteht ein erhöhtes Risiko, sexualisierte Gewalt zu erfahren, ebenso für trans Frauen, obdachlose Frauen, Sexarbeiterinnen, Frauen mit Behinderungen, Schwarze Frauen und People of Color, Migrantinnen und geflüchtete Frauen, aber auch Männer, die vor allem als Kinder davon betroffen sind. Der Grossteil der Täter sind Männer. Aber, und das ist die gute Nachricht, die Verhältnisse lassen sich ändern, wenn die Gesellschaft daran arbeitet, Sexismus und Frauenfeindlichkeit zu überwinden. Wir müssen uns aber bewusst sein, dass es noch ein weiter Weg ist. Diese Gewalt präzise zu benennen, ist jetzt die gesellschaftliche Aufgabe.



Links: Podcast zu straflosem Schwangerschaftsabbruch mit Helen Konzett, Birgit Kiupel, Kristina Sprenger und Gabriella Alvarez-Hummel (von links). Foto: Panja Belzner-Frommelt

Rechts: Helen Marxer-Bulloni bei der Jugendsession auf dem Stuhl des Landtagspräsidenten. Foto: Helen Konzett

Hinweise und Links an die Mitglieder

Porträt Astrid Walser

In der «Liewo» vom **21. Januar** erschien ein Porträt über unser Vorstandsmitglied **Astrid Walser**, die sich schon seit vielen Jahren für die rechtliche Gleichstellung der Frauen einsetzt. Das Porträt liest sich wie die liechtensteinische Geschichte der Frauenbewegung. Ihre Anmerkung, dass es immer noch junge Frauen gibt, die über die Schwelle getragen werden wollen, anstatt mit ihren eigenen zwei Beinen selber zu laufen, könnte nicht treffender sein.

Podcast strafloser Schwangerschaftsabbruch

Im Februar wurde der Podcast zum Stand der bisherigen **Bemühungen für einen straflosen Schwangerschaftsabbruch aufgenommen**. Birgit Kiupel vom «Digitalen Deutschen Frauenarchiv» weilte in Liechtenstein und hat mit einigen Frauen Gespräche zur Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs geführt. Am Podcast nahmen Helen Konzett, Kristina Sprenger, Panja Belzner-Frommelt, Helen Marxer und Gabriella Alvarez-Hummel teil.

Auf dem Podcast ist zuerst die deutsche Geschichte des Paragraphen 218 zu hören, und in der zweiten Hälfte folgen die Gespräche mit Gabriella Alvarez-Hummel, Julia Frick, Helen Konzett und Helen Marxer.



Link zum Podcast

<https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/blog/listen-archive-umwege-zur-selbstbestimmung-zwischen-ss-218-frauenwahlrecht-und-europaeischer>

LIEWO

Sonntagszeitung – für Liechtenstein und das obere St. Galler Rheintal
21. Januar 2024 | Nr. 2 | liewo.li



Astrid Walser aus Ruggell

«Frauen sollten aufhören, über andere Frauen zu urteilen»

Seite 16

Astrid Walser im Porträt der
«Liewo» in der Ausgabe vom
21. Januar 2024.

Gespräch mit Melanie Steiger im Vaduzer Medienhaus zum 8. März

Schwerpunkt: «Frauenstimmrecht in Liechtenstein», dazu lud Melanie Steiger die Protagonistinnen von damals ein. Teilgenommen haben Christel Hilti-Kaufmann, Evelyne Bermann, Claudia Robinigg und Helen Marxer, die zu den damaligen Erlebnissen Auskunft gaben und berichteten, wie sie sich für das Frauenstimmrecht stark gemacht haben. Unser Mitglied Barbara Rheinberger gab dem «Liechtensteiner Vaterland» ein Interview. Ebenfalls befragt wurde Bernadette Brunhart-Biedermann.

Jugendsession

Um an der Jugendsession am 28. September die Eröffnungsrede zur Geschichte des Frauenstimmrechts zu halten, wurde Helen eingeladen. Das Interesse der jungen Politiker:innen war erfreulich.

wenn die Person, mit der du zusammen bist:	DEINE BEZIEHUNG IST GESUND.	1 dir Achtsamkeit entgegen bringt, dich schätzt sowie deine Entscheidungen und Wünsche akzeptiert	2 sie die Menschen akzeptiert, die dir und deiner Familie nahestehen und wichtig sind	3 dir vertraut und dir Unterstützung und Hilfe anbietet	4 sich mit dir gemeinsam freut und dabei glücklich ist	5 dich bei der Auswahl gemeinsamer Aktivitäten auch um deine Zustimmung fragt												
	wenn in der Beziehung Gewalt, wie folgt beginnt:	ACHTUNG – SAGE STOP	6 er/sie ist beleidigt und spricht längere Zeit nicht mit dir	7 er/sie erpresst dich, wenn du dich mit manchem nicht einverstanden erklärst	8 er/sie kritisiert dich ständig, indem er/sie deine Meinung und deine Ideen negiert	9 er/sie lacht dich aus												
		wenn die Person, mit der du zusammen bist:	SCHÜTZE DICH – SUCHE NACH HILFE – DU BIST IN GEFAHR	10 er/sie ist krankhaft eifersüchtig	11 er/sie versucht, dich ständig zu manipulieren	12 er/sie kontrolliert dich immer, vor allem wenn du ausgehst, wie du angezogen bist, wie du dich schminkst usw.	13 er/sie kontrolliert ohne deine Zustimmung deine Post, SMS, E-Mails, Fotos usw.	14 er/sie zwingt dich, intime Fotos von dir zu verschicken	15 er/sie isoliert dich von deiner Familie und von deinen Freunden	16 dich demütigt und beschimpft	17 verrückt spielt, wenn ihm/ihr etwas nicht passt	18 dir mit Selbstmord droht	19 dir droht, deine Intimfotos zu veröffentlichen	20 dich herum stößt und dich schlägt	21 deinen Intimbereich berührt, ohne dass du es willst	22 dich zwingt, Pornofilme anzusehen	23 dich zum Sex zwingt	24



Oben: Besuch des Politischen Frauennetzwerkes Sarganser vor dem Landesmuseum.
Foto: Panja Belzner-Frommelt



Links:
Gewaltmassband der Soroptimistinnen.
Streichholzschachtel mit nonverbaalem Hilfszeichen.
Foto: Sabine Bockmühl

Besuch des Politischen Frauennetzwerkes Sarganserland und Austausch mit dem Vorstand

Es fand eine Führung im Landesmuseum und anschliessend Austausch bei einem gemeinsamen Mittagessen im Engel Vaduz am 23. November statt.

Versand des Gewaltmessbandes der Soroptimistinnen Vaduz

Das Gewaltmassband wurde vom «SIE Club Vaduz» 2023 übersetzt und zu «16 Tage gegen Gewalt» neu aufgelegt. Die Erlaubnis, das Band zu versenden, erfolgte durch die Präsidentin des Clubs «Soroptimist Vaduz». Danke.

Filmreihe im Skino

Jeden 15. des Monats zeigt der Filmclub in Kooperation mit dem Frauennetz einen Film. Die Filme werden vom Skino und dem Verein Frauen in guter Verfassung ausgesucht und weisen einen Bezug zu Gender- und Gleichstellungsthemen auf.

Diese Filme gelangten in diesem Jahr zur Auf-führung:

Januar	Feminism what the fuck
Februar	Shayda
März	Le Tresse, Der Zopf
April	C'è ancora domani (Morgen ist auch noch ein Tag)
Mai	La Voie Royale
Juni	Inshallah a Boy
16. August	For Sama
17. August	We dare to Dream
September	Captives
Oktober	Je verrai toujours vos visages
November	Outrun
Dezember	The Room next Door



Jahresrechnung per 31. Dezember 2024

Verein Frauen in guter Verfassung

Aufwand 2024 in CHF

Druck Jahresbericht, Jahresvers.	1 939.30
Versand Jahresbericht	300.95
Gestaltung Jahresbericht	1 600.00
Podcast Kiupel, Honorar	2002.11
Podcast Spesen	500.00
Beitrag an Frauennetz	250.00
Essen Jahresversammlung	2 806.00
Geschenk	50.00
Vorstandssessen 2023	430.00
Vorstandssessen 2024	530.00
Homepage	410.80
Webseite	297.00
Spesen Postfinance	48.00
Einzahlungen am Schalter	20.31

Total Aufwand **11 184.47**

Verlust

11 184.47

Ertrag 2024 in CHF

Mitgliederbeiträge	7 050.00
Spenden Mitglieder	600.00
Verkäufe CD	20.00
Verkäufe Broschüre	70.00
Podcast, Steegmann Foundation	2 500.00

Total Ertrag **10 240.30**

Verlust

944.47

11 184.47

Jahresrechnung per 31. Dezember 2024

Frauenarchiv

Aufwand 2024 in CHF

Docuteam	3 243.00
Lohn Frauenarchiv K	15 285.10
Lohn Frauenarchiv J	14 813.50
FKB Krankenkasse	1 822.80
AHV	10 560.10
Sozialfonds	7 524.75
Steuern	2 259.60
Mobiliar Versicherung	771.20
Website Herstory	550.00
Domain	42.00
Gestaltung Porträts	200.00
Toner	94.00
Spesen Postfinance	48.00

Total Aufwand **57 214.05**

Gewinn **13 919.50**

71 133.55

Ertrag 2024 in CHF

Kulturstiftung	20 000.00
Maiores Stiftung	30 000.00
Biografien, Fachstelle Chancengl.	9 900.00
VPB Stiftung	3 000.00
Guido Feger Stiftung	8 000.00
Gutschrift Mobiliar	34.05
Gutschrift FKB	199.50

Total Ertrag **71 133.55**

71 133.55

Zusammenstellung Verein Frauen in guter Verfassung und Frauenarchiv

Total Ertrag **81 373.55**

Total Aufwand **68 398.52**

Differenz **12 975.03**

Kontostand 31. Dez. 2024 **75 332.36**

Kontostand 1. Jan. 2024 **62 357.33**

Differenz **12 975.03**

Revisionsbericht 2024

zuhanden der Generalversammlung
des Vereins Frauen in guter Verfassung

Liebe Vereinsmitglieder,

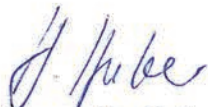
Ich bestätige der Generalversammlung:

dass die Buchhaltung für das Vereinsjahr 2024 mit den Rechnungs- und Bankbelegen übereinstimmt und dass die Buchhaltung übersichtlich und korrekt geführt und dokumentiert ist.

Ich beantrage, die Generalversammlung des Vereins Frauen in guter Verfassung möge die Jahresrechnung 2024 genehmigen und der Kassierin Helen Marxer Entlastung erteilen.

Vaduz, 12. Januar 2025

Die Revisorin



Henriette Huber

Impressum

Herausgegeben vom Verein Frauen in guter Verfassung

Fotos Gemäss Hinweisen bei Bildlegenden

Gestaltung Grafisches Atelier Sabine Bockmühl, Triesen

Druck Satz + Druck AG, Balzers

März 2025

Frauen in guter Verfassung

Floraweg 19, LI 9490 Vaduz
info@fraueninguterverfassung.li
www.fraueninguterverfassung.li
www.frauenarchiv.li

Jahresbericht 2024